



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

29. Wie Jesus die Liebe gegen den Nechsten lehre.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

3. Punct.

Gedencke auff Mittel / durch welche du von heut an / bis in deinen Todt / nach dem Exempel Jesu / durch deine Lieb Gott ehren mögest. Dis geschicht sonderlich / wan du dein Herz und Liebe von allen andern Sachen abziehst / und auff Gott schlagest / wan du andere Sachen allein in Gott liebest / und Gott über alles. Zum 2. wan du offtmahlt die Göttliche Vollkommenheit / und obgemelte sieben Antrieb zur Liebe bey dir betrachtest; dan die Liebe zu einem Ding erfordert / das man dasselbe voran wohl bedacht und erkennet habe. Zum 3. wan du gern und oft von Gott und Göttlichen Sachen redest / und hörest reden; dan was in des Herzen Grund / darvon pflegt zu reden der Mund. Zum 4. wan du dich immerdar besorgest und hütest / das du Gott nit missfallest / so gar in den allergeringsten Sachen. Zum 5. wan du dir selbst / Gott zu lieb / etwas von deiner Gemächlichkeit ensiehst / und dir etwas zu leyden gibst. Zum 6. wan du dich understehst durch deine Wort und durch dein Exempel andere zur Lieb Gottes zu bringen / damit er von männiglichem geliebt und gelobt werde. Zum 7. wan du oft auß Liebe zu Gott deine und anderer Menschen Sünd beweinen wirst. Besteiß dich in diesen und dergleichen Puncten ernstlich zu üben / und begehre hierzu seine Göttliche Hülf und Gnad.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß deiner Betrachtung stelle dem Gespräch an mit dem H. Geist / welcher die wesentliche Lieb Gottes selbst ist / auß welchem alle Lieb herkommet; sag ihm Lob und Danck / das er das Herz Christi Jesu also mit der Liebe angezündet / das er sich auff

das höchste bemühe die ganze Welt mit Lieb Gottes zu erfüllen. Laß dir deine Fügung und lieberliche Lieb leyd seyn; und laß das er dein Herz mit dergleichen Lieb Christi anzünden wolle. Sprich hierauff mit creator, Komm heiliger Geist.

Die 29. Betrachtung.

Wie Jesus in seiner Schul dem Kriplein die Liebe gegen den Nächsten lehre.

Ange deine Betrachtung von der Gegenwart Gottes an. In den Vorbereitungen halte dich wie in den Betrachtungen.

1. Punct.

Gedencke / wie das Christus ungeland / nachdem er neben andern auch darumb fürnehmlich in die Welt kam / damit er unter den Menschen eine kömmentliche Vereinigung mache / das sie gleichsam eines Herzens und einer Seele wären; solches nit allem durch seinem Todt mit außstrucklichen Worten der Ermahnung / welche er nach dem Abendmahl zu seinen Jüngern thut / verret; sondern auch in seiner Geburt ein Exempel selbst erwiesen habe: dan er die menschliche Natur angenommen / auß Liebe zum Menschen / selbst worden / ubte er sich / so viel seine Kindheit / in allen Wercken / welche zu der Welt des Nächsten erfordert werden.

Alle diese Werck gebe ich dir mit der Hand zu beherzigen. Dan fürs erste / dieweil du anders nichts als einem wohl wollen / guths wünschen / so sehe wie er gleich nach seiner Geburt durch seine Engel dem Symeon

Menschen ankündigen ließ/ und sagen: Fried den Menschen auff Erden/ denen so eines guten Willens seynd. Welches eins auß dem fürnehmsten Heyl und Gut/ welches die Menschen wünschen können. Fürs 2. so hat er ein Mitleyden mit dem Jammer und Elend der Menschen/ so wohl was zeitliche und leibliche/ als was geistliche und ewige Sachen anlangte / welches ihm dan die Zähren auftrieb. Und gleich wie die jensigen/ welche ihn in der Auferweckung Lazari weinen sahen/sagen: Sehet wie er den Lazarum liebet; also mögte man wohl in der Geburt sagen: Sehet wie sehr er die Menschen liebt. Fürs 3. so beruffet er zur Erkantnis Gottes und seiner Menschwerdung alle Völker/ keins aufgenommen. das Jüdische durch die Hirten. das Heydnische durch die drey Weisen. Für das 4. so hätte er ihm selbst wohl eine gemächlichere Geburt erwöhlet können/ aber er hat die verächtlichste/ allerungemächlichste und elendigste aufserkoren / damit er dem elendigen Menschen desto gleicher würde; dan die Lieb suchet die Gleichheit mit dem/ wen sie liebet. Für das 5. so verhönet er seiner in der Krippen im geringsten nicht/ sondern gibt sich gänglich für den Menschen. Er bitt seinen himlischen Vatter für ihn. Er wird für den Menschen Bürg/ und nimbt alle seine Schulden auff sich. Er leidet für ihn innerlich in seinem Gemüth und an allen innerlichen Kräften und Sinn: in dem er alles / was ihm in seinem Leben und in seinem Tode begegnen solte / vor innerlichen Augen gegenwärtig sahe/ und alle Schmerzen und Pein einbilden thäte. Er fieng gleich am achten Tag nach seiner Geburt an sein Blut zu einer Angab und Pfand zu vergießen.

Danke und lobe den himlischen Vatter für einen solchen Meister / wie gleichfalls auch dem Meister / daß er uns mit seinem

Exempel eine solche Lehr gegeben. Item laß dich wunder nehmen/ daß nach so herrlichem Exempel der Lieb gegen den Nächsten / welche uns dieser Meister gelehret / so schlechte und geringe Freundschaft und der Menschen gefunden werde; ja daß so viel Freundschaften und der Leuthen entstehen/ welche sie antreiben / daß je einer dem andern übel wölle/ böses wünsche/ und mit Worten und Wercken understehe zu wegen zu bringen. Gehe in dich selbst/ und sehe wie du Christo nachfolgest / findestu daß du deiner Pflicht nit genug thust / alsdan hastu dich wohl zu schamen.

2. Punct.

Bedencke/ auß was Ursachen uns unser Herz Jesus solche Lehr vortrage / und wölle daß wir unsern Nächsten lieben sollen. Die erste ist/ damit das gemeine Wesen und Verfaßung/ welche under den Menschen angeordnet/ erhalten werde/ welches ohn Vereinigung der Gemüther nit geschehen kan; gleich wie die Stein eines Gebäws ohne Kalk oder dergleichen nit bey einander halten können. Die 2. Ursach/ dieweil die Menschen Ebenbilder Gottes seynd; gleich wie nun die Ebenbilder ihrem ersten Bild/ nach welchem sie gemahlet/ gleich seyn sollen: also sollen sie selbst auch under einander gleich seyn / und under einander eine Eynigkeit haben; gleich wie under den dreyen Personen in der H. Dreyfaltigkeit eine unerhörte Eynigkeit und Liebe ist. Die 4. Ursach ist/ dieweil die Menschen Brüder Christi seynd/ welcher lauter Liebe ist / und durch Zuthun des H. Geists (welcher die Lieb selbst ist) im Leib seiner Mutter empfangen; gleich wie nun solche Menschen Brüder Christi seynd/ und Glieder an einem geistlichen Leib der Kirchen Gottes/ an welchem Christus das

P.
Kuffren

L. II

es I

Haupt ist/ und andern Gliedern das Leben mittheilet/ also ist leichtlich zu erachten/ wie billig die Menschen verpflichtet seynd/ einer den andern zu lieben. Die 4. Ursach ist/ dieweil Christus von uns begehret/ das wir in Frieden und Freuden leben sollen/ und einer mit dem andern allhie auff Erden zu Frieden seyen/ wie kan aber solches besser geschehen als wan sie sich under einander lieben?

Hier auß sehestu/ wie diese Lieb auff so gute Ursachen gegründet/ und auß Herzen zu begehren seys/ und hergegen das Widertheil zu fliehen.

3. Punct.

Dencke den Mittlen nach/ welcher du dich von heut an dein ganz Leben durch/ zu diesem End Gott zu Ehren und Christo nachzufolgen gebrauchest wöllest. Das erste ist/ das du dir nichts in den Sinn und Gedanken kommen lassst/ welches der Liebe des Nächsten zu wider seyn könne. Dan nichts ist auff Erden/ welches mit der Liebe des Nächsten möge verglichen werden/ oder deswegen man die Lieb gegen den Nächsten vorkürzen solle. Das 2. Das du in allen Menschen Gott ansehest/ alle in und umb Gottes Willen liebest. Das 3. Das du andern im guts thun/ und in der Ehrerbietigkeit vorkommest. Zum 4. Das du die Unvollkommenheit der andern übertragest/ und viel mehr ein Mitleyden mit ihnen hast/ als das du unlustig über sie werdest/ gedenc das du selbst voller Unvollkommenheit und Mängel steckest. Das 5. Das du allzeit böses mit gutem vergeltest/ gleich wie Christus dem Menschen thäte/ von welchem er so vielfältig beleidiget worden. Nimb dir steiff für/ das du diese Mittel ernstlich angreifen wöllest/ und begehre hierzu den Göttlichen Beystand.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch dem H. Geist an/ welcher der Herr der Heiligen Gottes/ deren du ein Glied bist/ anrede/ das er dich von allem was dir des Nächsten zu wider/ bewahren/ und die Unlust wider deinen Nächsten hinwegwölle.

Die 30. Betrachtung.

Wie Jesus in seiner Schul dem Kriplein eine heilige und heylsame Lieb seiner selbst lehrte.

Ang deine Betrachtung von der Gegenwart Gottes an. In den Vorbereitungen thue ihm was in der Betrachtung.

1. Punct.

Betrachte/ wie das der Herr Jesus weil er sahe/ das die eigene unordentliche/ die Seelen der Menschen in das Verderben/ ja in ewige Verdammung thäte/ gleich im Anfang seiner Predigen mit seinem Exempel/ eine heylsame Lieb vorkürzen wölle/ wie das wir uns selbst zu lieben sollten/ (welche Lieb er nach seinen Predigen einen Haß nennen würd/ durch diesen heiligen Haß/ Heyl und Wohlfahrt unserer Seelen/ deren/ welches eigentlich von der Liebe reden/ eine heilige ordentliche Lieb sein kan genennet werden.)

Hierüber hastu drey Ding zu bedencken/ das erste/ das die eigene unordentliche Lieb anders nichts sey/ als was dem seinem eigenem Willen nach lebt/ und